



TEIL 12



### **Jäger & Sammler und ihr Ende** (Jak. 5,1-6)

„Kleider & Motten, Gold & Rost, Genuss & Gerechtigkeit“

- 1. (5,1) Das Ende im Blick**
- 2. (5,2-3) Alles ist hin**
- 3. (5,4) Gott hört und sieht die Ungerechtigkeit**
- 4. (5,5) Genuss und das Herz**
- 5. (5,6) Anders als vorher**

1. Jakobus spricht Menschen an, die selbstsüchtig mit ihrem Reichtum umgehen. Es sind vermutlich Nichtchristen, das muss aber nicht unbedingt so sein. Inwiefern können wir - von reich bis arm - etwas zum Umgang mit Besitz/Eigentum lernen? (Vgl. Luk.6,24-25)

2. Welche Rolle spielt Gott in v.4. Wie steht er zur Ungerechtigkeit. Was für einen Unterschied macht es, dass Gott Ungerechtigkeit hört und sieht, dass jedes Unrecht von Gott bemerkt wird. Welche Auswirkungen könnte/sollte das auf uns haben, wenn wir egoistisch jemand anderem einen Nachteil zumuten, die kalte Schulter zeigen, mit Worten verletzen ... Was bedeutet das, dass Gott auch solches Unrecht wahrnimmt. Wie wirkt sich von uns getanes Unrecht auf die Beziehung zwischen uns und Gott aus? (Vgl. 2Mo.19,13; 5Mo.24,14-15; Mal.3,5)

3. Wie kann man sein Herz "mästen". Wo haben wir überhaupt die Möglichkeit oder Gefahr selbstsüchtig in Üppigkeit zu leben und sogar zu schwelgen. (Luk.16,25 (und Zshg) 1Ti.5,4-7; 2Pe.2,4,15 sind weitere Abschnitte zum Thema)

4. Was ist Dein/Euer derzeitiges Denken über Eigentum, Reichtum und Sammeln. Wie stehen gesunde Vorsorge für morgen, ein Sparbuch, Versicherungen usw. in Bezug zu dem, was in v.2-3 gesammelt wird. (Vgl. Mat.6,19-21; Luk.12,15-21; 2.Mo.16(,23-24); Apg 5,1ff (s.v. 4))

5. Die Ewigkeitsperspektive ist ein wichtiger Aspekt des Umgangs mit dem Thema. Wie sehr prägt die Ewigkeitsperspektive Dein Verhältnis zu Eigentum? (vgl. Luk.12,15-21)

FeG Syke, 2015



TEIL 12



### **Jäger & Sammler und ihr Ende** (Jak. 5,1-6)

„Kleider & Motten, Gold & Rost, Genuss & Gerechtigkeit“

- 1. (5,1) Das Ende im Blick**
- 2. (5,2-3) Alles ist hin**
- 3. (5,4) Gott hört und sieht die Ungerechtigkeit**
- 4. (5,5) Genuss und das Herz**
- 5. (5,6) Anders als vorher**

1. Jakobus spricht Menschen an, die selbstsüchtig mit ihrem Reichtum umgehen. Es sind vermutlich Nichtchristen, das muss aber nicht unbedingt so sein. Inwiefern können wir - von reich bis arm - etwas zum Umgang mit Besitz/Eigentum lernen? (Vgl. Luk.6,24-25)

2. Welche Rolle spielt Gott in v.4. Wie steht er zur Ungerechtigkeit. Was für einen Unterschied macht es, dass Gott Ungerechtigkeit hört und sieht, dass jedes Unrecht von Gott bemerkt wird. Welche Auswirkungen könnte/sollte das auf uns haben, wenn wir egoistisch jemand anderem einen Nachteil zumuten, die kalte Schulter zeigen, mit Worten verletzen ... Was bedeutet das, dass Gott auch solches Unrecht wahrnimmt. Wie wirkt sich von uns getanes Unrecht auf die Beziehung zwischen uns und Gott aus? (Vgl. 2Mo.19,13; 5Mo.24,14-15; Mal.3,5)

3. Wie kann man sein Herz "mästen". Wo haben wir überhaupt die Möglichkeit oder Gefahr selbstsüchtig in Üppigkeit zu leben und sogar zu schwelgen. (Luk.16,25 (und Zshg) 1Ti.5,4-7; 2Pe.2,4,15 sind weitere Abschnitte zum Thema)

4. Was ist Dein/Euer derzeitiges Denken über Eigentum, Reichtum und Sammeln. Wie stehen gesunde Vorsorge für morgen, ein Sparbuch, Versicherungen usw. in Bezug zu dem, was in v.2-3 gesammelt wird. (Vgl. Mat.6,19-21; Luk.12,15-21; 2.Mo.16(,23-24); Apg 5,1ff (s.v. 4))

5. Die Ewigkeitsperspektive ist ein wichtiger Aspekt des Umgangs mit dem Thema. Wie sehr prägt die Ewigkeitsperspektive Dein Verhältnis zu Eigentum? (vgl. Luk.12,15-21)

FeG Syke, 2015